

## **Protokoll Nr.1 (2019-2023)**

**der öffentliche Sitzung des Fachausschusses „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ des Beirates Vahr am 27.11.2019 im großen Sitzungssaal des Ortsamtes.**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss  
Eva Früh  
Heinz Gerkmann  
Anja von Hagen  
Petra Hoya  
Kathrin Lammel  
Fabrice Wendt
  
- b) als beratende Fachausschussmitglieder  
Jens Emigholz
  
- c) vom Ortsamt  
Dr. Karin Mathes  
Maximilian Hartmann
  
- d) als Gäste  
Dorit Andrea Lamprecht (FQZ/Mehrgenerationenhaus)  
Dirk Stöver (Quartiersmanager)  
Inka Kusen (Vahrer Löwen)  
Jürgen Weemeyer (Pflegedienst vacances & Vahrer Löwen)

Die schriftlich vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

### **TOP 1: Wahl des Ausschusssprechers und stellv. Sprecherin**

Frau Dr. Mathes erläutert, dass der Ausschuss noch eine\*n Ausschusssprecher\*in sowie eine Stellvertretung zu wählen habe.

Entsprechend dem Wahlergebnis und Verständigung im Ausschuss „Globalmittel und Koordination“ habe DIE LINKE-Fraktion das Vorrecht die Sprecherposition zu besetzen und schlage Fabrice Wendt vor. Sodann wählen die Fachausschussmitglieder Herrn Wendt einstimmig zum Sprecher des Ausschusses. Herr Wendt nimmt die Wahl an.

Für die Position der Stellvertretung habe die GRÜNE-Fraktion das Vorschlagsrecht inne. Von ihr wird Kathrin Lammel als stellvertretende Sprecherin vorgeschlagen. Frau Lammel wird einstimmig zur stellvertretenden Sprecherin gewählt und nimmt die Wahl an.

### **TOP 2: Gesundheitsprävention und Gesundheitsprojekte in der Vahr**

Frau Dr. Mathes begrüßt Frau Lamprecht (FQZ/Mehrgenerationenhaus) und Dirk Stöver (Quartiersmanager). Laut Frau Lamprecht herrsche in der Vahr eine soziale Ungleichheit, diese führe wiederum zu einer gesundheitlichen Ungleichheit. Basierend darauf entstand bei der WiN-Planungskonferenz für 2019 die Idee, dass man verschiedene gesundheitsfördernde Projekte und Angebote für die Vahr entwickeln sollte. Um herauszufinden welche Projekte und Angebote von den Bewohnern\*innen der Vahr gewünscht werden, habe man eine Umfrage,

finanziert durch WiN-Mittel, durchgeführt. Die entsprechende Umfragepostkarte wurde an fast alle in der Vahr ansässige Institutionen geschickt mit Bitte um Weitergabe an die Einrichtungsnutzer\*innen.

Die Vorgehensweise, die Ergebnisse und Folgemaßnahmen veranschaulicht Frau Lamprecht mittels einer Präsentation<sup>1</sup>. Kernpunkte dieser Präsentation sind folgende:

- Die Zielsetzung: Bei der Umfrage sollte die bestehende Nutzung von Angeboten, Angebotswünsche und Hindernisse bei der Abrufung von Möglichkeiten aufgedeckt werden.
- Das Ergebnis: Bewegungsangebote werden bereits vielfach genutzt, jedoch wünschen sich die Meisten gerade in diesem Bereich auch noch mehr Angebote. Mehr Ernährungsberatung wird ebenfalls als notwendig erachtet. Die beiden am häufigsten genannten Hindernisse abrufbare Angebote wahrzunehmen seien einerseits die Unkenntnis über eben diese und damit verbundene Kosten, die als zu hoch eingeschätzt werden.
- Die Handlungsfelder:
  1. Informationsverbreitung
  2. Ausbau von gesundheitsfördernden Angeboten
- Die Maßnahmen: Zu den bereits ergriffenen Maßnahmen gehöre die Bildung des Netzwerkes für Gesundheit in der Neuen Vahr inklusive eines Fonds für Gesundheitsprävention und die Erstellung einer Broschüre mit einem Überblick über alle kostenlosen Gesundheitsangebote in der Vahr. Zu den in der Planung oder in der Vorbereitung befindlichen Maßnahmen gehöre beispielsweise eine geplante Kooperation mit der Techniker Krankenkasse, die 30.000€ für gesundheitsfördernde Projekte in der Vahr zur Verfügung stelle. Die erforderliche Kofinanzierung erfolge aus WiN-Mitteln in Höhe von 10.000€.

Auf Nachfragen bieten Frau Lamprecht und Herr Stöver zusätzliche Informationen und Erläuterungen:

- Aus den erhobenen Daten gehe zwar hervor, dass sich die Bewohner\*innen der Vahr vor allem mehr Bewegungsangebote wünschen, allerdings lägen die tatsächlichen Defizite eher im Bereich der Aufklärung und der Ernährungsangebote.
- Der Rücklauf bei der Postkartenumfrage fiel nicht allzu groß aus. Insgesamt nahmen 172 Personen, davon 38 Männer und 134 Frauen, teil. Das Durchschnittsalter bei den Männern lag bei 48 Jahren und bei den Frauen bei 60 Jahren. Frau Lamprecht merkt jedoch an, dass man mit der Umfrage eher die Personen erreicht hätte, die bereits aktiv Angebote nutzen und nicht jene, bei denen Bedarf bestehe.
- Von der Broschüre werden in einem ersten Lauf 2.000 Stück gedruckt. Man werde nach der ersten Verteilung überprüfen in welchem Umfang eine 2. Auflage von Nöten sei und wie man diese finanziere.
- Die von der Techniker Krankenkasse prinzipiell verfügbaren Mittel in Höhe von 30.000€ würden immer in Absprache mit der genannten Krankenkasse vergeben und diese Vergabe sei an strenge Förderrichtlinien gebunden. Man werde gemeinsam prüfen welche Projekte und Angebote fördergerecht seien und welche nicht.

Herr Siegel weist die Fachausschussmitglieder darauf hin, dass sie in der Vahr ansässige Ärzte gezielt über die im Druck befindliche Broschüre informieren sollten, um die Arztpraxen auf die Angebote in der Vahr aufmerksam zu machen, sodass diese die Angebote an ihre Klienten und Patienten übermitteln könnten. Dem vorausgegangen war eine auf der Umfrage

---

<sup>1</sup> Die Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 1** angehängt.

basierende Aussage seitens Frau Lamprecht, dass Ärzte kaum Kenntnis von eben diesen Angeboten besäßen.

### **TOP 3: Situation der Pflege und Betreuung von Demenzen in der Vahr**

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Jürgen Weemeyer (vacances & Vahrer Löwen) und Frau Inka Kusen (Vahrer Löwen) anwesend. Herr Weemeyer hat eine Präsentation<sup>2</sup> vorbereitet, in welcher er über die Krankheit selbst und über die verschiedenen Formen, sowie über die Verbreitung und die Behandlung informiert. Kernaussagen der Präsentation sind folgende:

- Im Land Bremen gebe es derzeit rund 12.000 demenziell erkrankte Menschen. Wenn man diese Zahl auf die Vahr runterbreche komme man auf circa 540 demente Personen in der Vahr. Das zuständige Ressort werde voraussichtlich bald genaue stadtteilbezogene Daten liefern.
- Die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen steige. Es kämen jährlich 2.600 Neuerkrankungen in Bremen hinzu. Da die Vahr ein im Durchschnitt älterer Stadtteil ist, könne man gerade in der Vahr einen Anstieg prognostizieren.
- Demenz tauche in der Regel in Kombination mit anderen Beschwerden oder Krankheiten auf. In den meisten Fällen handele es sich dabei um Herzerkrankungen oder Übergewicht.
- Man versuche demenziell erkrankte Menschen so lange wie möglich in ihren gewohnten Umfeldern zu lassen und sie dort zu betreuen oder die Pflegenden (meistens Angehörige) zu unterstützen. Irgendwann sei es nicht mehr möglich, dass die Erkrankten im privaten Umfeld leben. Durch Tagespflegen und Hilfsangebote versuche man die familiären Pfleger\*innen zu entlasten, auch damit diese so langfristig wie möglich ihre Pflegebemühungen aufrechterhalten könnten. Ein Problem bei den genannten Angeboten sei allerdings, dass sie eher auf Frauen ausgerichtet seien.
- Der Krankheitsverlauf kann verlangsamt werden, heilbar ist Demenz allerdings noch nicht.

Im Anschluss an die Präsentation bietet Frau Kusen dem Fachausschuss einige zusätzlich Informationen dazu, inwiefern man sich speziell in der Vahr um demenziell erkrankte Menschen kümmern kann. In der Vahr gebe es:

- Zwei Seniorenwohnheime.
- Sechs unterschiedliche Pflegedienste.
- Eine aus demenziell erkrankten Personen bestehende Wohngemeinschaft.
- Wohnen mit Service: Altengerechte Wohnungen mit verschiedenen Angeboten, auch zur Aufklärung über die Krankheit.

Man habe in der Vahr also bereits einige attraktive Angebote für demente Menschen, jedoch fehlen eine Kurzzeitpflege und Pflegepersonal. Einige Einrichtungen können ihre Platzkapazitäten nicht in vollem Umfang ausschöpfen, da sie nicht über genügend Pfleger\*innen verfügen.

### **TOP 4: Verschiedenes**

---

<sup>2</sup> Die Präsentation ist diesem Protokoll als **Anlage 2** angehängt.

Frau Dr. Mathes informiert, dass sie vom Arbeitsressort zur Verlängerung des Beschäftigungsförderungsprogramms „PASS“ (Perspektive Arbeit Saubere Stadt) folgende Informationen erhalten habe, da es aufgrund der „haushaltslosen Zeit“ ab 01.01.2020 diesbezüglich zu Nachfragen gekommen sei:

- Im Rahmen der Haushaltsaufstellung sei es geplant, die Mittel für das Programm erneut einzuwerben.
- Bezüglich der Verlängerung der aktuell bestehenden Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten im Programm PASS auf 24 Monate werde eine Senatsbefassung vorbereitet, um die hierfür benötigten Mittel freigegeben zu lassen. Es sei davon auszugehen, dass die Arbeitsverträge nicht in diesem Jahr endeten, sondern – je nach Beginn – 2020 und 2021 auslaufen würden.

Frau Kusen bietet den Fachausschussmitgliedern an, dass sie die Einrichtung der Vahrer Löwen besuchen können, um sich ein Bild derselben zu machen, sowie um in die dort herrschende Atmosphäre einzutauchen. Ein geeignetes Datum für einen solchen Besuch sei der 10. Dezember 2019. An diesem Tag veranstalte man eine kleine Weihnachtsfeier inklusive eines kleinen Weihnachtsmarktes. Die Mitglieder des Ausschusses seien zu dieser Feierlichkeit herzlich eingeladen.

Herr Siegel äußert die Befürchtung, dass die in der Grundschule Paul-Singer-Straße tätige Gesundheitsfachkraft zukünftig nicht nur an zwei Grundschule, sondern an mehreren Grundschulen und gegebenenfalls auch an Kitas und Oberschulen eingesetzt werden solle.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Wendt

Dr. Mathes

Hartmann